

November 2018

# Länderbericht Bangladesch

| Zahlenspiegel (in Mrd. US-\$)                  | 2016  | 2017  | 2018** | Trend      |
|--|-------|-------|--------|------------|
| BIP pro Kopf in US-\$ #                        | 1.450 | 1.520 | 1.650  |            |
| BIP #  | 235,7 | 249,7 | 274,1* |            |
| Reales Wachstum des BIP in % #                 | 7,1   | 7,3   | 7,9*   | 18/19: 7,8 |
| Inflation in %                                 | 5,4   | 5,8   | 5,5    | 19: 5,5    |
| Exporte nach Deutschland                       | 5,5   | 6,1   | 6,5    |            |
| Importe aus Deutschland                        | 0,8   | 0,8   | 1,0    |            |
| Exporte (fob)                                  | 34,0  | 35,3  | 37,5   | 19: 40,0   |
| Importe (fob)                                  | 40,3  | 47,6  | 53,5   | 19: 55,0   |
| Leistungsbilanz                                | 0,9   | -6,4  | -7,9   | 19: -8,0   |
| Bruttoauslandsverschuldung ##                  | 42,8  | 53,5  | 58,0   |            |
| Schuldendienstquote                            | 3,6   | 3,6   | 4,3    |            |
| Währungsreserven ohne Gold                     | 31,8  | 32,8  | 31,4a) |            |
| Goldbestand                                    | 0,6   | 0,6   | 0,5a)  |            |
| Auf- (+) bzw. Abwertung (-)<br>geg. US-\$ in % | -0,7  | -2,5  | -4,0   |            |

Kurs vom 27.11.2018: 1 US-\$ = 83,9 Taka / # Fiskaljahr (endet am 30. Juni) / Einwohner: 164,7 Mio. / a) Sept. 2018

\* vorläufig / \*\* Schätzung / ## Verbindl. abz. Direktinv. / Quellen: IWF/OECD/Stat. Amter/Zentralbank/eig. Schätzungen

## Beurteilung und Ausblick

Ein Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage Bangladeschs offenbart ein gespaltenes Bild. Einerseits läuft die Konjunktur auf Hochtouren, getrieben vom privaten Konsum und einer dynamischen Investitionstätigkeit. Diese erfolgt sowohl von Seiten der Unternehmen als auch durch den Staat. Von China werden im Rahmen der Belt and Road Initiative die Finanzierung mehrerer Infrastrukturprojekte gestellt und so die Investitionstätigkeit zusätzlich getrieben. Andererseits führen die starke Investitionstätigkeit und der dynamische Konsum zu massiv gesteigerten Importen, die in beachtlichen Leistungsbilanzdefiziten münden. Gleichzeitig nimmt die Auslandsverschuldung stetig zu und führt durch den zunehmenden Schuldendienst ebenfalls zu einer Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits. Beim Staatshaushalt zeigt sich ein ähnliches Bild, denn einerseits profitieren von den staatlichen Investitionsausgaben die Konjunktur und die mangelhafte Infrastruktur. Andererseits weitet sich dadurch das Defizit im Staatshaushalt aus und erhöht die

staatliche Verschuldung. Neben der mangelhaften Infrastruktur stellen fehlende Corporate Governance-Vorschriften, Bürokratie und Sicherheitsprobleme weiter bestehende Investitionshemmnisse dar. Die größten Risiken bleiben die politische Stabilität und das Klima, letzteres wegen der hohen Bedeutung des Agrarsektors für die Beschäftigung.

## Politische Lage

Die nächste Parlamentswahl steht am 30.12.2018 an. In Anbetracht der desolaten Lage der Opposition (Bangladesh Nationalist Party) wird aktuell mit einem erneuten Sieg der regierenden Awami League gerechnet. Für die amtierende Premierministerin Sheikh Hasina wäre dies die dritte Legislaturperiode in Folge. Oppositionsführerin Khaleda Zia wurde wegen Korruptionsvergehen verurteilt und befindet sich im Gefängnis. Ihre Kandidatur aus dem Gefängnis heraus wurde abgelehnt, was zu Protesten durch ihre Anhänger geführt hatte. Zu Spannungen kommt es auch mit islamistischen Strömungen, worunter die Sicherheitslage entsprechend leidet.

## Binnenwirtschaft

Wachstumsraten in dieser Größenordnung können sich sehen lassen. Im vergangenen Fiskaljahr 2017/18, das zum 30.06.2018 endete, war die Volkswirtschaft den vorläufigen Daten zufolge um stolze 7,9% gewachsen. Ein Blick auf die einzelnen Komponenten der Verwendungsrechnung offenbart ein Wachstum auf breiter Front. So ist beim privaten Konsum ein zweistelliges Wachstum zu verzeichnen und auch bei den privaten Investitionen. Hierzu gesellt sich ein ebenfalls zweistelliger Zuwachs bei den staatlichen Investitionen, so dass nur der massiv negative Außenbeitrag das Wirtschaftswachstum im einstelligen Bereich hält. Durch die wenig vielfältige Produktpalette in Bangladesch müssen viele Waren eingeführt werden, was die Importausgaben massiv in die Höhe treibt (realer Zuwachs 2017/18 27%). Demgegenüber nehmen sich die Exporte mit einem realen Wachstum von 8% bescheiden aus. Positiv zu vermerken ist, dass die staatlichen Investitionen in erster Linie darauf abzielen die Defizite des Landes im Energie- und Infrastrukturbereich zu beheben. Für das laufende Fiskaljahr 2018/19 werden daher keine größeren Veränderungen erwartet, sondern von vergleichbaren Wachstumsraten ausgegangen. Während der Monsunregenfälle kommt es in Bangladesch regelmäßig zu schweren Überschwemmungen, so auch im Sommer dieses Jahres. Sie ziehen Ernteauffälle nach sich, was den wichtigen Agrarsektor trifft, der wegen der hohen Beschäftigungsanteile von großer Bedeutung ist. Trotzdem werden jedes Jahr ansehnliche Wachstumsraten erzielt, im vergangenen Fiskaljahr 2017/18 wuchs er um 3,5% und trug rund 10% zur gesamtwirtschaftlichen Leistung bei. Gesamtwirtschaftlich steht der Textilsektor im Vordergrund, der 90% der Exporte darstellt. Er wuchs im vergangenen Fiskaljahr um 5,1% und trug rund 18% zur Wirtschaftsleistung bei. Im Baugewerbe wurde infolge der hohen Investitionstätigkeit ein Zuwachs von 10% erzielt. Trotz der hohen Wachstumsraten bleibt die Inflationsrate bislang auf einem stabilen Niveau zwischen 5% und 6%. In Anbetracht der dynamischen Konjunktur und der Abwertungstendenz des Taka wird die Entwicklung von der Notenbank beobachtet, deren Inflationsziel bei 5,5% liegt – abhängig von der weiteren Entwicklung werden geldpolitische Maßnahmen zur Stabilisierung erfolgen. Im Staatshaushalt macht sich die Investitions- und Ausgabenfreude der Regierung im Vorfeld der Wahlen bemerkbar. So dürfte das

Defizit den Prognosen zufolge sowohl im vergangenen wie im laufenden Fiskaljahr rund 5% des BIP betragen. Gemäß dem Budget für 2018/19 rechnet das Finanzministerium mit einem Defizit in Höhe von 4,9% des BIP. Eine Stärkung der Einnahmenseite wird durch eine Mehrwertsteuerreform und die Verbreiterung der Steuerbasis erwartet. Allerdings wurde diese im Vorfeld der Wahlen verschoben und es bleibt abzuwarten, wann die Reform dann tatsächlich eingeführt wird und spürbare Effekte produziert. Die moderate Staatsverschuldung von schätzungsweise 30% des BIP zum Jahresende 2018 wird dementsprechend weiter ansteigen.

## Außenwirtschaft

Im Gleichklang mit den seit 2017 sprunghaft angestiegenen Warenimporten haben sich die Leistungsbilanzüberschüsse der Vergangenheit (bis 2016) in beachtliche Leistungsbilanzdefizite gewandelt. Für 2018 erwarten internationale Analysten einen Fehlbetrag von rund 8 Mrd. US-\$ oder 2,9% des BIP. Auch in den kommenden Jahren wird hier keine größere Veränderung erwartet. Zwar wertet der Taka kontinuierlich ab, doch die Abwertung fällt noch zu gering aus, um dämpfend auf die Importe zu wirken. Durch die wachsenden Auslandsschulden nimmt auch der Schuldendienst zu und vergrößert das Defizit in der Einkommensbilanz. Etwas abgemildert wurde das Leistungsbilanzdefizit durch die steigenden Gastarbeiterüberweisungen in Höhe von rund 16 Mrd. US-\$. Diese könnten sich durch eine restriktivere Einwanderungspolitik der Golfstaaten in den kommenden Jahren deutlich verringern. Über die kontinuierlich fließenden Direktinvestitionen von gut 2 Mrd. US-\$ kann ein Teil des Leistungsbilanzdefizits finanziert werden.

## Verschuldung

In Folge der Leistungsbilanzdefizite steigt die Auslandverschuldung kontinuierlich an und dürfte Ende 2018 58 Mrd. US-\$ erreichen, das entspricht moderaten 21% des BIP. Auch die Währungsreserven befinden sich auf einem relativ stabilen Niveau um 31 Mrd. US-\$.

Ihr Ansprechpartner:

Gruppe Länderrisiko & Strategie

### Disclaimer:

Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Länderberichte. Den Nachdruck oder die Vervielfältigung gestatten wir nicht, auch nicht auszugsweise. Die Publikationen beruhen auf von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Sie geben unsere unverbindliche Auffassung wieder.